

## Abschlussbericht zum Projekt «Förderung durch gemeinsames Spiel in Emmen, Quartier Krauer»

April bis September 2023



### Projektleitung & Bericht:

Janine Basile  
Verein Spielraum Luzern  
Ulmenstrasse 18  
6003 Luzern

Oktober 2023

## 1. Das Projekt in Kürze

«Integrationsdefizite können in der Volksschule trotz aller guten Bemühungen oft nicht ausgeglichen werden. Die Frühe Förderung soll deshalb die Bildungschancen von fremdsprachigen und sozial benachteiligten Kindern verbessern. Dazu braucht es ein (...) bedarfsgerechtes Angebot, zu dem die Kinder aus fremdsprachigen Familien Zugang haben. Es sind keine parallelen Einrichtungen für Migrant\*innen-Kinder notwendig. Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist schon in den vorschulischen Einrichtungen wichtig.» (vgl. Integration im Kanton Luzern, 2012)

Das Quartier um das Schulhaus Krauer ist ein durchmischtes Quartier. Es wohnen vermehrt sozial isolierte Familien im Gebiet Krauer. Die Familien sind oft armutsbetroffen. Durch den hohen Migrationsanteil der Quartierbevölkerung ist eine Vernetzung unter den Familien oft schwierig. Sie leben häufig zurückgezogen und anonym.

Es ist wichtig, dass im Bereich Frühförderung für Vorschul- und Schulkinder und im Bereich Integration und Prävention ein aktives Angebot besteht.

Die Spielanimation leistet einen wichtigen Beitrag zur Frühförderung und Integration. Über das Spiel werden sowohl Motorik wie auch sprachliche und kognitive Kompetenzen gefördert. Das soziale Miteinander und einen respektvollen Umgang mit der Umgebung können durch Spielnachmittage vermittelt werden. Begleitpersonen können sich vernetzen und haben Ansprechpartner vor Ort.

Die Spielanimation ist ein offenes und niederschwelliges Angebot. Es ist kostenlos und braucht weder An- noch Abmeldung. In erster Linie richtet sich dieses Angebot an Kinder aus dem Einzugsgebiet des Schulhauses Krauer. Dabei stehen die Bedürfnisse und Ideen der Kinder im Zentrum. Die Nachmittage bauen auf den Lebenswelten der Kinder auf und ermöglichen ihnen einen Experimentier- und Freiraum. Durch einen partizipativen Ansatz – die Kinder können die Nachmittage mitgestalten und eigene Ideen umsetzen – werden neue Erfahrungen gemacht. Die Zielgruppe sind Kinder ab 3 Jahren bis zur 2. Primarklasse und ihre erwachsenen Bezugspersonen.

Zwei Mitarbeitende des Vereins Spielraum betreuen jeweils die Spielnachmittage. Sie stellen Spielmaterialien zur Verfügung, initiieren Spiele, unterstützen die Kinder bei der Umsetzung eigener Spiel- und Bastelideen sowie bei sozialen Interaktionen.

*Von Ende April bis Ende September 2023 haben 13 Spielnachmittage stattgefunden. Die Spielnachmittage verzeichneten 321 Kinder- und 96 Erwachsenenbesuche.*

## **2. Umsetzung der Spielnachmittage**

Die Spielnachmittage fanden vom 28. April bis 22. September 2023 statt. An Feier- bzw. Brückentagen, vor den Ferien und während den Schulferien pausierte das Angebot. Es wurden 13 Spielnachmittage durchgeführt. Sie fanden jeweils freitags von 14:30 bis 17:00 Uhr statt. Zwei Mitarbeitende des Vereins Spielraum betreuten die Spielnachmittage.

### *Werbe-Spielblock*

Am Mittwoch, 26. April 2023, fand ein Werbespielblock von 9 bis 11 Uhr statt. Die Kindergarten-, sowie erste und zweite Primarklassen kamen jeweils für 20 Minuten auf den Platz, um das Angebot kennen zu lernen und ein erstes Mal auszutesten. Das Team stellte sich vor und es konnten Kontakte zu den Lehrpersonen geknüpft werden.

### *Start*

Bei gutem Wetter standen die Kinder jeweils vor 14.30 Uhr bereit und warteten darauf, dass der Spielnachmittag startete. Sie halfen manchmal mit, das Material aus der Garage zu holen. Oft nahmen sie sich zügig die Fahrzeuge und fuhren dann mit diesen über den Platz. Bei einem offenen Angebot wie den Spielnachmittagen kommen die Besuchenden über den Nachmittag verteilt an. So ist ein gemeinsames Startspiel meist schwierig umzusetzen. Die Kinder wählten die Spielmaterialien nach Interesse aus und vertieften sich ins Spiel.

### *Zvieri*

Das gemeinsame Zvieri ist ein fester Bestandteil der Spielnachmittage. Das Zvieri beinhaltet jeweils Früchte sowie Reiswaffeln, Darvida o.ä. Die Kinder und auch die Begleitpersonen schätzen das Zvieri zur Stärkung zwischen dem Spiel sehr. Wasser stand den ganzen Nachmittag zur Verfügung. Die Kinder schrieben ihre Becher jeweils an. Das Zvieri reichte jeweils gut für alle und so konnten sich die Kinder in Ruhe anstellen und vom Tisch nehmen.

### *Kaffee-Angebot*

Für die Erwachsenen standen eine Kaffeemaschine sowie ein Wasserkocher für Tee zur Verfügung. Sie konnten freiwillig einen Beitrag ins «Kafi-Kässeli» geben. Bänke wurden nach Bedarf als Sitzgelegenheit aufgestellt.

### *Gemeinsames Aufräumen*

Es war geplant, dass die Kinder und auch die Erwachsenen jeweils beim Aufräumen helfen. Dies sollte zum respektvollen Umgang untereinander und mit dem Material beitragen. In der ersten Saisonhälfte war dies schwierig umzusetzen, viele gingen vor Ende des Spielnachmittages nach Hause oder das Wetter war schlecht. Es halfen nur wenige beim Aufräumen mit. Erst in der zweiten Saisonhälfte konnte das gemeinsame Aufräumen etabliert werden.

## **3. Projektleitung und Team**

Der mit dem Projekt beauftragte Verein Spielraum bietet seit über 25 Jahren Spielanimation an und verfügt über eine grosse Erfahrung in diesem Bereich.

Janine Basile war als Koordinatorin des Vereins Spielraum für die Planung, Organisation und Durchführung des Projekts in Emmen verantwortlich. Sie stand in regelmässigem Austausch mit

Jenny Duss (Fachperson Frühe Förderung, Bereich Gesellschaft), welche zusammen mit Jürgen Feigel (Leiter Bereich Gesellschaft) die Gemeinde Emmen vertrat. Die Begleitung der Spielanimatorin sowie die Sicherstellung der Zielerreichung erfolgten durch regelmässige Besuche des Projekts.

Als Spielanimatorinnen vor Ort wurden folgende Mitarbeiterinnen eingesetzt:

- Isabel Moya (langjährige Spielanimatorin, vorher Emmen Rüeggisingen)
- Chantal Arnold (Sozialpädagogin BA, Spielanimatorin)
- Alma Rigassi (Lehrerin Basisstufe, Spielanimatorin)
- Priska Emmenegger-Dürig (Spielanimatorin)

#### 4. Auswertung Spielnachmittage

Die Spielnachmittage wurden anhand eines Beobachtungsrasters wöchentlich mit Angaben über Besuchendenzahlen, Inhalt der Spielnachmittage inkl. Spielmaterial, spezifischen Fragen zu den Zielen, Stimmung, Beobachtungen und Wetter jeweils von den Spielanimatorinnen ausgewertet. Diese Informationen sowie die Erkenntnisse aus den Beobachtungen des Teams und der Koordinatorin fliessen in die Auswertung mit ein. Für die Schlussauswertung fand eine Teamsitzung mit Besprechung der Zielerreichung statt.

Im Anschluss an die Saison wurden auch die Rückmeldungen der Schulleitungen, Roman Decurtins und Duygu Polat, eingeholt und eine Sitzung mit Jenny Duss der Gemeinde Emmen fand statt.

##### 4.1 Spielanimation in Zahlen

Die Altersgruppen wurden in Vorschule (0 – 4 Jahre) und Kindergarten/untere Primarklasse (5 – 8 Jahre) unterteilt. Die Kontakte der Spielanimatorinnen zu den Eltern bzw. erwachsenen Begleitpersonen wurden ebenfalls gezählt und erfasst.

Wenn die Tagesstruktur mit den Kindern den Spielnachmittag besucht haben, so wurden diese Kinder nicht im Rapport erfasst!

Der Nachmittag mit den meisten Besuchenden verzeichnet 39 Kinder. Ende Juni kamen nur gerade 10 Kinder zum Spielen. Bei den Spielnachmittagen mit weniger als 20 Kinder war das Wetter jeweils regnerisch.

	28. April	05. Mai	12. Mai	26. Mai	02. Juni	16. Juni	23. Juni	30. Juni
0 – 4 Jahre	8	4	5	15	7	10	12	4
5 – 8 Jahre	12	7	10	25	18	13	25	6
<b>Total Kinder</b>	<b>20</b>	<b>11</b>	<b>15</b>	<b>30</b>	<b>25</b>	<b>23</b>	<b>37</b>	<b>10</b>
Eltern	10	12	6	9	3	3	9	4

	25. Aug.	01. Sept.	08. Sept.	15. Sept.	22. Sept.	Total
0 – 4 Jahre	4	10	9	14	5	<b>107</b>
5 – 8 Jahre	18	22	18	25	15	<b>214</b>
<b>Total Kinder</b>	<b>22</b>	<b>32</b>	<b>27</b>	<b>39</b>	<b>20</b>	<b>321</b>
Eltern	6	5	9	9	11	<b>96</b>

### Vergleich nach Geschlecht der Kinder

In beiden den Altersgruppen sind die Mädchen jeweils um einen Viertel stärker vertreten als die Jungs.

Gemäss Aussage der Schulleitung sind auch im Kindergarten und unteren Primarklassen jeweils mehr Mädchen als Jungs. Es kann also nicht davon ausgegangen werden, dass das Spielangebot bzw. der Inhalt der Spielanimation sich mehr an Mädchen als an Jungs richten. Das gewählte Spielmaterial ist geschlechterneutral gehalten.

	weiblich	männlich
0 – 4 Jahre	61	46
5 – 8 Jahre	122	92

Die Erwachsenen wurden nicht im Geschlecht unterteilt. Aus den Beobachtungen geht hervor, dass zu 98% Frauen als erwachsene Begleitpersonen an den Spielnachmittagen teilnahmen.

### 4.2 Beobachtungen

- Die Kinder sowie auch die Eltern finden ein solches Angebot sehr toll und lässig. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv.
- Auf der Einschreibeliste haben sich – insbesondere zu Beginn der Saison - nicht immer alle eingetragen. Es war teilweise schwierig, alle dazu aufzufordern bzw. verstehen viele es aufgrund der Sprachbarriere nicht. Bei den Kindern, welche regelmässig zum Spielnachmittag kamen, hat es sich gut etabliert, dass sie sich einschrieben.
- Wenn die Altersspanne sehr gross ist – also viele jüngere und ältere Kinder gemischt – dann sind Gruppenspiele für alle nicht möglich. Die jüngeren Kinder verstehen oftmals die Sprache nicht, das erschwert eine Anleitung für gemeinsame Spiele / Gruppenspiele.
- Einfache Spiele – wie Federball, Ballwerfen, Jonglieren – gehen auch ohne Sprache und Kinder können gut zum Mitspielen animiert werden.
- Die Respekt-Regeln mussten mehrfach erklärt werden. Oft brauchte es auch eine Intervention vom Team.
- In den Pausen kamen auch ältere Kinder zum Spielen.
- Zu Beginn der Spielnachmittage waren die Fahrzeuge sehr begehrt und es wurde teilweise um sie gekämpft. Im Verlaufe des Nachmittags war die abwechselnde Nutzung dann selbstverständlich bei den Kindern.

- Nach den Sommerferien kamen viele neue Kinder mit ihren Müttern. Das Projekt hat sich im Quartier herumgesprochen.
- Für den Kafi-Bereich konnte noch niemand zur Mithilfe gewonnen werden. Fragte das Team um Hilfe, so halfen ein bis zwei Frauen mit. Es war eher «gezwungenermassen».
- Nach den Sommerferien wurde der Kafi-Tisch in der Garage aufgestellt und es zeichnete sich ab, dass die Frauen sich gegenseitig Kaffee ausschenkten und brachten.
- Es gab zwei bis drei regelmässige Besucherinnen aus dem Quartier, die aktiv an den Spielnachmittagen teilnahmen. Sie werden für nächstes Jahr zur Mithilfe beim Kafi-Bereich und Zvieri zubereiten angefragt.
- Es war jeweils ein buntes Treiben an den Spielnachmittagen.
- Bei schlechtem bzw. regnerischem Wetter kamen nur wenige Besuchende. Oft waren sie auch nicht wettergerecht gekleidet.
- Es kam zu keinen nennenswerten Konflikten. Kleinere Verletzungen wie Schürfwunden gab es einige wenige, die dann direkt versorgt wurden. Einmal verletzte sich ein Mädchen aus der Tagesstruktur an einem Fahrzeug.
- Der Platz ist bei Sonne sehr heiss und ausgestellt. Es gibt kaum Schatten.
- Es bleibt eine Herausforderung, eine so hohe Anzahl Kinder unterschiedlichen Alters, im Spiel zu begleiten und daneben dem Vernetzungsziel nachzugehen.
- Das Fallschirm-Tuch eignete sich gut für Gruppenspiele. Gruppenspiele mussten erst aufgebaut werden und klappten einfacher ab der Mitte der Spielsaison.
- Die Begleitpersonen wurden immer wieder angesprochen und ermuntert, aktiv mit den Kindern zu spielen. Vielfach haben die Erwachsenen aber lieber miteinander geredet oder die Kinder beobachtet.
- Sobald um 17.00 Uhr der Spielnachmittag zu Ende war, verliessen die meisten Besuchenden den Schulhausplatz. Sie blieben nicht, um noch weiterzuspielen.

### 4.3 Zielauswertung

In Zusammenarbeit mit Jenny Duss, Fachperson Frühe Förderung der Gemeinde Emmen, wurden die Ziele für das Projekt festgelegt und im Projektkonzept niedergeschrieben. Im Vorfeld wurden die Ziele mit der Schulleitung des Schulhauses Krauer angeschaut. Sie passten in das Schwerpunktthema der Schule und es ergaben sich keine Ergänzungen.

Die Ziele wurden mit dem Team an der Startsitzen vor Saisonbeginn besprochen. Die Saisonziele wurden für die Auswertung in die Tagesevaluation mit aufgenommen, durch Besuche der Koordinatorin vor Ort beobachtet, in einer Zwischensitzung mit dem Team Bilanz gezogen und an der Schlussitzung mit den Spielanimatorinnen nochmals mündlich ausgewertet.

Die Ziele wurden alle erreicht.

## Saisonziele 2023

	Ziel		Indikator	Messinstrument
	Wirkungsziel	Leistungsziel		
Ziel 1 / Kompetenzerweiterung	Die Kinder erweitern ihre Spielkompetenzen. Über das Spiel erlangen die Kinder altersgerechte motorische Kompetenz und ihre kognitive sowie sprachliche Kompetenzen werden gefördert.	Die Spielanimator*innen unterstützen die Kinder beim Entdecken von neuen Spielen, regen sie an Neues zu probieren und stellen entsprechendes Material zur Verfügung. Gruppenspiele werden regelmässig angeboten. Die Spielanimator*innen nehmen mit den Kindern Kontakt auf, interessieren sich für sie und es entstehen Gespräche.	Die Kinder probieren ihnen unbekannte Spiele aus und sind neugierig. Sie experimentieren mit bekannten Spielmaterialien und finden neue Nutzungen. Sie fragen bei den Spielanimator*innen nach, wenn sie etwas noch nicht kennen bzw. lernen möchten. Die Spielanimator*innen stellen den Beobachtungen und Bedürfnissen der Kinder entsprechendes Material zur Verfügung. Es gibt Gespräche zwischen den Spielanimator*innen und den Kindern. Gruppenspiele finden statt.	Beobachtungen der Spielanimator*innen, Beobachtungsprotokoll (Spalte Spielmaterial), Auswahl Spielmaterial
<p><b>Auswertung:</b></p> <p>Die Kinder probierten alles Spielmaterial aus. Die Fahrzeuge standen hoch im Kurs, aber auch Kreidespiele, Parcours mit Pylonen und Reifen, Seilspringen sowie die Knete sprachen die Kinder sehr an. Vor allem Pylonen und Reifen regten zur kreativen Verwendung an: ob Parcours, Balancieren, Reifenhüpfen oder Turm bauen – es wurde verschiedentlich ausgetestet.</p> <p>An einem Nachmittag konnten die Kinder mit grossen Kartonschachteln bauen. Es entstanden verschiedene Bauwerke, die zum Verstecken und als Schattenspendler dienten.</p> <p>Die Gruppenspiele mussten sich zuerst einspielen. Zu Beginn kannten sich die Kinder noch wenig und es war entsprechend schwer, eine Gruppe zusammen zu bringen und sie während eines Spieldurchgangs zu halten. Das Schwungtuch war aber steter Begleiter an den Nachmittagen.</p>				

<p>Die Tret-Trottinets sowie die Stelzen waren vielfach neu für die Kinder und sie fragten hierfür oft um anfängliche Hilfe bei den Spielanimatorinnen. Auch wurden die Spielanimatorinnen für Ballspiele (Federball, Ball werden, Klett-Ball, etc.) angefragt.</p> <p>Spiele und Bewegung war bei den Kindern beliebt. Zu beobachten war auch, dass sie die Spiele schnell wechselten – ausser den Fahrzeugen. Gebastelt / Gemalt wurde wenig. Dafür kam die Knete bei den Kindern sehr gut an und sie waren oft lange mit dieser beschäftigt.</p> <p>Die Spielkompetenzen der Kinder wurden gefördert. Sie bekamen Unterstützung und Anregung. Bereits spielende Kinder dienten als Vorbild fürs Ausprobieren bei den anderen Kindern. Neue Nutzungsmöglichkeiten mit dem Spielmaterial wurden durch die Kinder ausgetestet oder mit der Spielanimatorin zusammen herausgefunden.</p> <p><i>Das Ziel wurde erreicht.</i></p>				
Ziel 2 / Partizipation und Selbstwirksamkeit	Die teilnehmenden Kinder übernehmen im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verantwortung bei den Spielanlässen, sie werden in deren Gestaltung einbezogen und erleben Selbstwirksamkeit.	Die Spielanimator*innen erfassen bzw. erfragen die Ideen und Wünsche der Kinder. Sie begleiten die Kinder in der Umsetzung ihrer Ideen und tragen zum Gelingen bei.	Die Kinder bringen ihre Ideen ein. Sie beteiligen sich aktiv an deren Umsetzung. Die Ideen werden nach Möglichkeiten umgesetzt.	Beobachtungen der Spielanimator*innen, Beobachtungsprotokoll (Aktivitäten der Kinder), umgesetzte Aktivitäten
<p>Auswertung:</p> <p>Die Kinder wählten Spiele und Spielmaterialien nach ihren Interessen aus. Manchmal brauchte es das Erfragen durch die Spielanimatorin, damit ein Kind herausfand, was es gerne machen möchte. Ansonsten spielten die Kinder; sie nahmen das entsprechende Spielmaterial und legten mit Spielen los. Sie gestalteten also durch ihr Spielen den Nachmittag mit, inspirierten andere Kinder oder nahmen sie in die spielende Gruppe auf.</p> <p>Es zeigt sich erneut, dass bei einem erstmaligen Projekt die Kinder mit dem Angebot der Spielmaterialien genügend Anregung haben. Es kamen keine expliziten Wünsche von den Kindern auf, die eine Planung oder Materialbeschaffung zur Folge gehabt hätten (wie dies aus anderen Projekten bekannt ist). Alle Ideen konnten direkt mit dem vorhandenen Material umgesetzt werden.</p> <p>Beim Karton-Bauen wollten die Kinder die Bauwerke anmalen. Das konnte direkt gemacht werden, da Farben und Pinsel vor Ort waren.</p> <p><i>Das Ziel kann in einem niederschweligen Rahmen als erfüllt angesehen werden. Für ein Folgeprojekt könnte hier noch ein Schwerpunkt gesetzt werden, abhängig wie das Zielgruppenalter definiert wird.</i></p>				
Ziel 3 / respektvoller Umgang	Die Kinder haben einen respektvollen Umgang untereinander, mit dem Spielmaterial und dem Raum, welcher ihnen zum	Die Spielanimator*innen leben eine respektvolle Haltung vor und fordern den respektvollen Umgang mit ihnen, zwischen den Kinder, mit	Die Respekt-Regel ist ein Bestandteil der Spielnachmittage und wird von allen gelebt und eingehalten.	Respekt-Regel auf Plakat Plakat an präsentem Platz, für alle sichtbar, aufgehängt Spielmaterial bleibt ganz



	<p>Spielen zur Verfügung steht.</p> <p>Die Kinder helfen beim Aufräumen.</p>	<p>dem Spielmaterial und dem Raum ein. Die Respekt-Regel wird den Kindern erklärt.</p> <p>Die Spielanimator*innen beziehen die Kinder beim Aufräumen mit ein.</p>	<p>Die Spielanimator*innen und die Kinder räumen gemeinsam auf.</p>	<p>Unstimmigkeiten werden zügig gelöst</p> <p>Schulhausregeln werden eingehalten</p> <p>Beobachtungsraster (Respekt, Aufräumen)</p>
<p><b>Auswertung:</b></p> <p>Die Respektregeln wurden auf ein Plakat geschrieben, welches jeweils an den Spielnachmittagen aufgehängt wurde. Die Spielanimatorinnen machten die Kinder auf die Regeln aufmerksam. In akuten Situationen, in welchen die Kinder rücksichtslos miteinander oder dem Material umgingen, wurden sie von den Spielanimatorinnen gestoppt und auf die Regeln verwiesen.</p> <p>Die Beobachtungen zeigten, dass teilweise ein grober Umgang mit dem Material stattfand. Es ging einiges an Spielmaterial kaputt. Auch die Fahrzeuge wurden während drei Spielnachmittagen vom Platz weggefahren, einmal die Treppe runter (gestossen?) und im Gebüsch versteckt. Einige ältere Kinder mussten immer wieder ermahnt werden, aufeinander achtzugeben und nicht mit den Fahrzeugen in andere zu fahren.</p> <p>Unstimmigkeiten zwischen den Kindern konnten mit Begleitung sowie Anleitung der Spielanimatorinnen jeweils zufriedenstellend gelöst werden.</p> <p>Die Schulhausregeln wurden gemäss den Beobachtungen des Teams eingehalten.</p> <p>Das gemeinsame Aufräumen musste sich zuerst einspielen. In der ersten Saisonhälfte gingen viele kurz vor Ende oder bei Beginn des Aufräumens nach Hause. Manchmal war das Wetter schlecht und die Besuchenden blieben nicht bis zum Schluss. In der zweiten Saisonhälfte konnte das gemeinsame Aufräumen etabliert werden und viele halfen mit – sowohl Kinder wie auch Erwachsene.</p> <p>Es zeigt sich, dass dieses Ziel ein wichtiges Ziel ist und es zwingend Teil der Spielnachmittage sein muss, den respektvollen Umgang miteinander, dem Material und der Umgebung einzufordern. Das Team hatte diesbezüglich viel zu tun und war insofern erfolgreich, dass es gegen Saisonende hin weniger Materialschaden gab und die Fahrzeuge alle auf dem Platz blieben.</p> <p><i>Das Ziel kann als erfüllt angesehen werden (auch wenn Material kaputt ging), aber muss zwingend weiterverfolgt werden.</i></p>				
Ziel 4 / Integration	<p>Kinder unterschiedlicher kultureller und sozioökonomischer Herkunft sowie unterschiedlichen Alters spielen respektvoll miteinander.</p>	<p>Die Spielanimator*innen bieten ein offenes Angebot für alle Kinder im Zielgruppenalter. Sie fördern beim Spiel das Miteinander und bieten Gruppenspiele an.</p>	<p>Es finden verschiedene Gruppenspiele statt. Die Kinder spielen in unterschiedlichen Gruppen nach Interessen und nicht nach Alter oder Herkunft.</p>	<p>Beobachtungen der Spielanimator*innen, Beobachtungsprotokoll (Aktivitäten, Stimmung)</p>

Auswertung:

Die Kinder im Schulalter spielen nach Interesse und wählen sich entsprechende Spielpartner\*innen aus. Die Spiele in der (Klein-)Gruppe waren respektvoll und es ging ums gemeinsame Spiel. Die kulturelle oder sozioökonomische Herkunft spielte bei der Wahl der Spielpartner\*innen keine Rolle. Es fanden diverse Gruppenspiele – vorwiegend mit dem Schwungtuch, aber auch Fussball, Seilspringen mit dem grossen Seil, Zeitungslesen – mit den älteren Kindern statt.

Die Spielmaterial-Auswahl sprach alle Kinder an und jedes Kind fand an den Spielnachmittagen ins Spiel.

Jüngere Kinder spielten entwicklungsgemäss allein oder mit ihren Eltern. Gruppenspiele oder gemeinsames Spiel finden erst ab Kindergartenalter statt.

*Das Ziel wurde erreicht.*

<p>Ziel 5 / Vernetzung</p>	<p>Sowohl Kinder wie auch die erwachsenen Bezugspersonen kennen sich und es ergeben sich neue Kontakte. Zudem beteiligen sich die Erwachsenen aktiv an den Spielnachmittagen. Erwachsene sind über weiterführende Angebote der Gemeinde Emmen informiert und wissen, bei welchen Themen sie sich an welche Stelle / Institution wenden können.</p>	<p>Die Spielanimator*innen nehmen auch eine Gastgeberrolle ein. Sie bieten Kontaktmöglichkeiten zwischen den Kindern, zwischen Kinder und Erwachsenen und zwischen den Erwachsenen. Sie beziehen die Erwachsenen in die Spielnachmittage ein und fordern sie auf, mitzuspielen und eigene Spielideen einzubringen. Bei Fragen zu Erziehung und Angeboten in der Gemeinde werden entsprechende Flyer abgegeben und an Stellen verwiesen.</p> <p>Vereine und Familienangebote stellen</p>	<p>Der Austausch zwischen allen findet statt. Erwachsene wissen bei Fragen und Anliegen, welches Angebot ihnen weiterhelfen kann. Hierfür sind Flyer mit Informationen zu verschiedenen Stellen und Institutionen vor Ort.</p> <p>Neue Familien werden von den Spielanimator*innen angesprochen.</p> <p>Teilnehmende werden motiviert, Nachbarn oder Bekannte mitzubringen</p> <p>Lehrpersonen machen die Familien auf das neue Angebot aufmerksam, besuchen nach Möglichkeit den Spielnachmittag mit den Kindern.</p>	<p>Beobachtungsprotokoll (Kontakt zu Erwachsenen, Beteiligung Erwachsene bei Spielen), abgegebene Flyer</p> <p>Neue Familien werden explizit erfasst. Besucherverlauf notieren, falls möglich, so dass eine Statistik entsteht, wieviel Familien in welcher Regelmässigkeit kommen.</p>
----------------------------	--	---	--	---

		ihr Angebot an den Spielnachmittagen vor.	Vereine oder Familienangebote werben an den Nachmittagen für ihre Angebote	
<p>Auswertung:</p> <p>Die Spielanimatorinnen haben die Besuchenden – Erwachsene wie Kinder – begrüsst und auf die Einschreibelliste hingewiesen. Hierbei konnten sie schon erfragen, ob die Besuchenden das erste Mal beim Spielnachmittag sind.</p> <p>Zu Beginn der Saison bestanden die Gespräche zwischen den Spielanimatorinnen und den erwachsenen Besuchenden vor allem darin, dass sie das Angebot vorstellen. Der Flyer wurde rege fotografiert. Weiters führten die Gespräche zum Verhalten und Beobachtungen der Kinder sowie anregende Orte bzw. Spielmöglichkeiten im Quartier.</p> <p>Es gab kaum Fragen von den Besuchenden, zu denen weiterführende Angebote empfohlen hätten werden können oder Flyer abgegeben wurden. Lediglich der Flyer zur Frühen Förderung wurde abgegeben.</p> <p>Vielfach haben die Erwachsenen durch die Erzählungen von anderen von den Spielnachmittagen erfahren. Es wurde nie angegeben, dass sie es aus der KIApp erfahren hätten. Die «Empfehlungs-Werbung» wurde nach den Sommerferien sehr deutlich, als neue Erwachsene mit ihren Kindern kamen. Den Besuchendenverlauf zu erfassen, war nicht möglich. Es müssten fix die gleichen zwei Spielanimatorinnen vor Ort sein (was organisatorisch schwierig ist) oder dann ein so hoher Aufwand für die Erfassung betrieben werden, so dass die Erfassung entweder sehr zeitintensiv für die Spielanimatorinnen ist oder nicht selbsterklärend für die besuchenden Erwachsenen.</p> <p>Gespräche wurden unter den Erwachsenen geführt. Vielfach kannten sie sich aber bereits aus dem Quartier. Meistens bildeten sich Gruppen von Erwachsenen mit der gleichen Fremdsprache. Nach den Sommerferien kamen neue Besuchende zum Spielnachmittag und da ergaben sich Gespräch auch unter Erwachsenen, die sich noch nicht kannten. Eine Kindergartenlehrerin nutzte den Spielnachmittag, um Eltern ihrer Kindergartenkinder zu begrüßen.</p> <p>Die Beobachtungen des Teams zeigten, dass vorwiegend Eltern mit Kleinkindern mitgespielt haben. Oft standen die Erwachsene am Rand und beobachteten. Sie einzubinden wurde seitens Spielanimatorinnen immer wieder versucht. Seifenblasen und Knete haben ein gemeinsames Spielen von Erwachsenen und Kindern herbeiführen können.</p> <p>An einem Nachmittag kam eine Lehrerin mit ihren 20 Schulkinder vorbei und machte aktiv am Spielnachmittag mit. (Nicht in Statistik erfasst) Die Tagesstruktur kam manchmal mit einer Gruppe Kinder, um zu spielen.</p> <p>Unter dem Kapitel 5 «Vernetzung» sind die verschiedenen Partnerinstitutionen aufgeführt. Vor Ort waren die Leiterin des Kinderturnens, eine Mitarbeiterin der Ludothek sowie die Mütter- und Väterberaterin, welche ihre Angebote vorgestellt hatten. Auch die Familienspielzeit wurde von der Gemeinde Emmen und den Spielanimatorinnen aktiv beworben und Flyer abgegeben.</p> <p><i>Das Ziel wurde weitestgehend erreicht. Bei einer Fortsetzung des Projektes soll dieses Ziel aber weiterverfolgt und vertieft werden.</i></p>				

## 5. Vernetzung

Institutionen aus Emmen, welche die Spielnachmittage thematisch ergänzen, können sich und ihr Angebot an den Spielnachmittagen vorstellen.

### *Mütter- und Väterberatung*

Wie bereits im Jahr 2021 konnte auch diese Saison die Mütter- und Väterberatung für eine Zusammenarbeit gewonnen werden. An drei Nachmittagen war eine Beraterin vor Ort. Spontane Beratungen entstanden keine.

### *Kinderturnen / TSV*

Die Leiterin vom Kinderturnen kam zu Beginn der Saison an einen Spielnachmittag und hat ihr Angebot vorgestellt. Sie hat die Kinder zu Spielen angeregt. Da sich aber die Kinder noch nicht gut kannten, waren Gruppenspiele kaum zu organisieren. Dennoch konnte sie auf das Kinderturnen aufmerksam machen.

### *Ludothek*

Mitte Juni kam eine Mitarbeiterin der Ludothek mit einem Veloanhänger voll Spielen zum Spielnachmittag und ergänzte das Angebot. Die Kinder probierten die verschiedenen Tisch- und Gesellschaftsspiele freudig aus. Den anwesenden Eltern konnte das Konzept der Ludothek erklärt werden.

### *Psychomotorik*

Die Psychomotorik war für einen Besuch am letzten Spielnachmittag geplant. Durch weitläufige Werbung im Vorfeld war das Winterprojekt Filolino - ein Bewegungsangebot welches für Eltern mit ihren Kindern zwischen 2-4 Jahren gratis durchgeführt wird – bereits voll und es bestand keine Kapazität mehr für weitere Anmeldungen. Deshalb wurde der Besuch abgesagt.

### *Schule*

Die Schulleitung sowie eine Kindergartenlehrperson besuchten die Spielnachmittage. Eine Lehrerin kam mit ihrer Klasse während des Unterrichts zum Spielen.

### *Familien-Spielzeit / Fröhe Förderung Emmen*

Für die Familien-Spielzeit, welche diesen Winter an drei verschiedenen Standorten durchgeführt wird, konnte an den letzten drei Spielnachmittagen Werbung gemacht werden. Eltern mit Vorschulkindern haben mit der Familien-Spielzeit ein Angebot während des Winterhalbjahres für gemeinsames Spielen mit ihren Kindern sowie Vernetzung mit anderen Eltern.

## 6. Projektkosten

Das Budget konnte eingehalten werden.

**Der Verein Spieltraum wie auch die Gemeinde Emmen, Bereich Gesellschaft, danken ganz herzlich den unterstützenden Institutionen und Stiftungen.**

Das Projekt wurde durch den Kanton Luzern, Dienststelle Soziales und Gesundheit, die Bernhard van Leer Stiftung sowie die Stiftung Monika Widmer finanziell mitunterstützt.

## **7. Fazit und Ausblick**

Die Spielnachmittage waren sehr gut besucht, sowohl von Kindern der Zielgruppe und Erwachsenen wie auch von älteren Kindern. Mit einem Durchschnitt von über 33 Kindern pro Nachmittag gehört das Projekt in Emmen zu den Projekten/Angeboten, die am besten besucht sind. Die Kinder erfreuten sich am vielfältigen Angebot und probierten die Spielmaterialien aus. In der zweiten Saisonhälfte kamen nochmals neue Besuchende zu den Spielnachmittagen. Sie alle schätzten das Angebot und fragten nach, wann es weitergeht. Einige Erwachsene könnten sich vorstellen, ergänzend mitzuhelfen und zum Beispiel das Kafi zu betreuen oder sich um die Zvieri-Zubereitung zu kümmern.

Es war zu erwarten, dass vorwiegend Kinder im Alter von 5 bis 8 Jahren die Spielnachmittage besuchten. In dieser Altersgruppe konnte über die Schule mit dem Schnuppermorgen geeignete Werbung gemacht werden. Eltern mit Vorschulkindern waren schwierig zu erreichen.

Es konnte eine solide Grundlage im ersten Projektjahr geschaffen werden, auf welcher nun aufgebaut werden kann. Die Ziele sowie die weitere Vernetzung für die Saison 2024 sind nun zu besprechen. Auch ist zu klären, ob die Zielgruppe weiterhin beibehalten, oder der Fokus – so wie in Emmen Rüeggisingen – mehrheitlich auf Vorschulkindern ausgerichtet werden soll. Gegenstand der Klärung wird auch der Ort sein. Der aktuelle Platz, auf welchem die Spielnachmittage durchgeführt wurden, bietet wenig Schatten und ist an warmen Tagen fast unerträglich heiss.

Eine erste Sitzung für die Ausrichtung im Jahr 2024 findet im November 2023 statt und wird die Weichen für die Planung stellen.

Wir freuen uns, das Projekt noch spezifischer zu planen und Elemente, die der Gemeinde Emmen wichtig sind, in der Durchführung umzusetzen.

## 8. Impressionen und Blogbeiträge der Spielnachmittage 2023

28.04.2023

Am heutigen Tag im Schulhaus Krauer startete an einem regnerischen Tag unser Spielangebot für die Kinder und deren Eltern. Trotz des Regens trauten sich viele neugierige Gesichter auf den roten Platz, um die Spielmaterialien des Spieltraums auszuprobieren. Zwischendurch liessen sich einige Sonnenstrahlen blicken und auch lächelnde Gesichter waren zu entdecken. Sogar Tränen wurden vergossen, weil man noch nicht nach Hause wollte. Es war für alle Anwesenden ein schönes und dankbares Erlebnis.



Mai 2023

<https://emmenmail.emmen.ch/mai-juni-2023/spieltraum>

02.06.2023

Viel Freude und Spiellust, begleitet von schönstem Sonnenschein, vermittelte unser grosses Spielzeugangebot den zahlreichen Kindern unseres heutigen Spielnachmittags im Schulhaus Krauer in Emmen.

Sehr kreativ waren die Kinder mit den Wasserfarben und die Gokarts waren natürlich auch bei allen beliebt. Diese fordern die Kinder auch zum Teilen auf, da nur 3 Fahrzeuge vorhanden sind. Die Trinkstation mit kaltem Tee, Wasser und für die Mütter Kaffee war auch sehr beliebt!



25.08.2023

Bei strahlendem Sonnenschein und heissen Temperaturen starteten wir wieder erfolgreich nach den Sommerferien unser Projekt beim Schulhaus Krauer in Emmen.  
Heute hatten wir grosse Kartonschachteln zum Basteln dabei, was bei den Kindern grosse Begeisterung hervorrief! Lustige Bauwerke entstanden, sie waren Versteck und Schattenspender zugleich. Auch wurden sie bunt mit Filzstiften bemalt und verziert.  
Alles in allem ein sehr gelungener und spassiger Nachmittag!



22.09.2023

Einen tollen Abschlussnachmittag durften wir heute Nachmittag im Schulhaus Krauer in Emmen erleben! Sogar das Wetter spielte wider Erwarten mit, kein Regentropfen dafür umso mehr strahlende Kindergesichter.  
Die selbstgemachte Knete animierte die Kinder viele Bauwerke und Formen zu machen, aber auch Kreidebilder wurden gemalt oder wie immer die Fahrzeuge rege benutzt.  
Leider waren wir heute das letzte Mal vor Ort, was viele Kinder etwas traurig machte. Aber wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen im 2024!

